



Stadtteilverein Ziegelhausen und Peterstal e.V.

Sehr geehrtes Mitglied,

der Stadtteilverein Ziegelhausen und Peterstal e.V. möchte Sie von Zeit zu Zeit über seine aktuelle Arbeit informieren. Deshalb erhalten Sie heute erstmals einen Infobrief von uns.

Die Vorstandschaft trauert um ihr verstorbenes Mitglied Hans-Peter Franek, der mehrere Jahre als Beisitzer für Kultur aktiv war.

Die Vorstandschaft gibt des Weiteren bekannt, dass sich drei Mitglieder bereit erklärt haben, den aktuellen Vorstand zu verstärken. Es sind dies Frau Sonja Zipp, Frau Anette Rühle und Herr Frank Beisel. Satzungsgemäß wurden sie nach § 6 Abs. 5 in Ausschüsse berufen, um die Vorstandschaft bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Zu wichtigen aktuellen Themen:

- *Spendenaktion „Spielplatz Peterstal“:*
Die Spendenaktion des Stadtteilvereins erbrachte 4400 € Vom zuständigen Landschaftsamt wird hiervon ein Spielgerät in Form eines Waschlüsschens angeschafft. Wir danken nochmals allen Spendern, die die Aktion unterstützt haben.
- *Aktueller Stand Pferchelhütte:*
Der Baubeginn für das Waldkindergelände steht unmittelbar bevor. Die Pläne für den Spielplatz wurden Ende Juli dem Stadtteilverein vorgestellt. Die Dachsanierung wird noch in diesem Jahr beginnen. Die Bauarbeiten werden bis zum Beginn der nächstjährigen Grillsaison abgeschlossen sein.
- *Ortseingangsschilder:*
An den geplanten Standorten führten wir Ortsbegehungen mit den zuständigen Ämtern und Stellen durch. Das Bauordnungsamt bat um erneute Überarbeitung der Planentwürfe von Herrn Rottermann, da die verwendeten Farben negative Auswirkungen auf den Straßenverkehr haben könnten.
Vor zwei Wochen traf schließlich der ablehnende Bescheid der Stadt Heidelberg bei uns ein. Es wird darin geltend gemacht, dass die Schilder eine verunstaltende Wirkung auf die Umgebung des Kulturdenkmals Kloster Stift Neuburg haben würde. Generell lehnt die Stadt spezifische Ortseingangsschilder der einzelnen Stadtteile ab, da dies nicht zum stadtplanerischen Gesamtkonzept passen würde. Die Schilder dürfen somit nicht aufgestellt werden.
- *Schließung der Hauptschule:*
Der Stadtteilverein und der Eingemeindungsbeauftragte, Herr Rechtsanwalt Otto Lachenauer, wandten sich an das Regierungspräsidium Karlsruhe und baten, mit Hinweis auf den bestehenden Eingemeindungsvertrag der ehemaligen Gemeinde Ziegelhausen, in dem die Hauptschule garantiert wird, um Überprüfung der Rechtslage.
- *Seniorenparcours am Neckar:*
Wie in anderen Stadtteilen bereits geschehen, wird demnächst auch in Ziegelhausen ein Seniorenparcours entstehen. Die Route wird am Neckar entlang zum Stauwehr und über Schlierbach wieder zurück nach Ziegelhausen führen. Der Stadtteilverein kooperiert hierbei mit dem Seniorenzentrum Ziegelhausen und kümmert sich unter anderem um die Beschaffung von Holzruhebänken am Parcours. Drei Sitzbänke werden von Mitgliedern gestiftet, eine Sitzgelegenheit steuert der Stadtteilverein bei.

- *Mietverträge Altes Rathaus & Bürgerbegegnungsstätte Peterstal:*
Nachdem sich der Stadtteilverein erfolgreich gegen die drohende horrende Mieterhöhung gewehrt hatte, wurde vom Stadtrat der Mietzins um 40 % entgegen dem ursprünglich geplanten Mietzins gesenkt. Die Mietnebenkosten steigen jedoch wegen gestiegener Energiekosten um mehrere hundert Euro jährlich.
- *Aufarbeitung Kassenlage/Altlasten:*
Nachdem wir in vergangener Zeit mehrfach von Mitgliedern bzgl. des Sachstands um die in die Schlagzeilen geratene Kassenführung der letzten Jahre angesprochen wurden, haben wir uns nun dazu entschlossen, Sie als Mitglieder über weitere Einzelheiten zu informieren:

Bis zur Beurlaubung der ehemaligen Schatzmeisterin im August 2006 hatten sich folgende Probleme ergeben:

1. Durch die Vermietung der Heimatstube an die Volkshochschule erhält der Stadtteilverein halbjährliche Mieteinnahmen. Durch Versäumnis der Schatzmeisterin hatte sich bis zum Jahresende 2005 ein Mietrückstand von 1738 € angesammelt. Die Schatzmeisterin äußerte auf Nachfrage, dass sie die Rechnungen geschrieben habe und dass das Geld bereits auf dem Konto sei. Nach schwieriger Recherche, da die Schatzmeisterin trotz mehrfacher Aufforderung die Unterlagen nicht zur Verfügung stellte, konnte vom Vorstand in Erfahrung gebracht werden, dass das Geld nicht eingegangen war und auch keine Rechnungen beim Mieter eingegangen waren. Ein Teil der Summe war bereits verjährt. Nach zähen Verhandlungen mit der VHS konnte der 1. Vorsitzende den vollen Betrag geltend machen. Ohne gründliche Recherche durch den Vorstand hätte dem Verein ein Verlust von über 1700 €gedroht, wenn man sich auf die Aussagen der Schatzmeisterin verlassen hätte.
2. Ebenso verhielt es sich mit Miet- und Nebenkostenrückständen durch Vermietungen an die ZKG und DJK/FC. Die Mieter hatten hier keine Rechnungen erhalten, wodurch sich ein Mietrückstand von 732 € + Nebenkosten angehäuften hatte. Auch hier war ein Teil bereits verjährt, wurde jedoch dank der Kooperationsbereitschaft der betreffenden Vereine wieder ausgeglichen. Auch hier hatte die Schatzmeisterin geäußert, dass die Rechnungen gestellt seien und das Geld auf dem Konto eingetroffen sei. Ein Verlust von über 700 €konnte abgewendet werden.
3. Für eine vom Stadtteilverein herausgegebene Broschüre „Lebendiges Ziegelhausen“ hatte der Stadtteilverein 20 Anzeigen zum Preis von jeweils 100 €verkauft. Trotz mehrfacher Aufforderungen unterließ es die Schatzmeisterin jedoch, Rechnungen zu stellen. Diese wurden schließlich von der damaligen 2. Vorsitzenden, Frau Dr. Ziegler, gestellt, um den Verlust von 2000 € für den Verein abzuwenden.
4. Bis zur Beurlaubung der ehemaligen Schatzmeisterin im August 2006 hatten sich allein für den Zeitraum bis Ende 2004 Mitgliedsrückstände von über 1800 €angehäuft. Diese Rückstände wurden von der ehemaligen Schatzmeisterin jedoch trotz mehrfacher Aufforderung nicht eingezogen. Einer Aufforderung, die säumigen Mitglieder zu nennen, kam sie nicht nach. Mehrere Hilfsangebote durch die Vorstandschaft wurden durch sie ausgeschlagen. **Eine geforderte Akteneinsicht wurde der Vorstandschaft über Monate hin verwehrt.** Hierauf entschloss sich die Vorstandschaft, die Akten durch Gerichtsbeschluss beizutreiben, um Schaden vom Verein abzuwenden. Im Dezember 2006 entschied das Amtsgericht Heidelberg, dass die Akten und die Handkasse unverzüglich an den Vorstand herauszugeben sind.

Aufgrund der genannten Begebenheiten entschloss sich die Vorstandschaft des Stadtteilvereins, die ehemalige Schatzmeisterin zu beurlauben, da eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht möglich erschien. Die Vorstandschaft arbeitet seitdem die Altlasten auf. Auf der Jahreshauptversammlung im März 2007 wurde die ehemalige Schatzmeisterin einstimmig nicht entlastet.

gez.
Raimund Beisel – 1. Vorsitzender

September 2007